

# KLIMA SCHÜTZEN & Arbeitsplätze sichern und schaffen



**"WIR FORDERN EINE ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION, DIE BEIDES ZUSAMMEN DENKT - DEN SCHUTZ UNSERER NATÜRLICHEN UMWELT UND DEN SCHUTZ DER BESCHÄFTIGTEN ALS BESTANDTEIL DIESER UMWELT."**

[aus: IG Metall - „Miteinander für morgen – Solidarisch und gerecht“ August 2019]

**LASST UNS ALS BESCHÄFTIGTE AUCH DEN KLIMASTREIK AM 24. SEPT 2021 STARK MACHEN. EINE AKTIVE MITTAGSPAUSE, BETRIEBSVERSAMMLUNGEN, AUSHÄNGE MACHEN UND FLUGBLÄTTER VERTEILEN -**

**ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN. WIR BRAUCHEN EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTSPOLITIK FÜR DIE DRINGENDEN NÖTE UNSERER ZEIT.**

Gewerkschafter:innen für Klimaschutz

**DER STREIK IST EINE STARKE WAFFE! "POLITISCHE STREIKS GELTEN IN DEUTSCHLAND ALS VERBOTEN. DOCH SO EINFACH IST ES NICHT. DENN AUCH IN DEUTSCHLAND WURDE UND WIRD POLITISCH GESTREIKT."**

[aus: Bundeszentrale für Politische Bildung „Ein bisschen verboten: Politischer Streik“ von Jörg Nowak]

Impressum  
Labournet.de/Klimagewerkschafter  
Helmut Born, Am Stock 3, 40472 Düsseldorf

**Die Klimakrise ist weltweit eine existentielle Bedrohung.**

Es ist an uns -Fridays for Future, Gewerkschafter:innen und Aktiven in Sachen Umwelt und Gerechtigkeit- eine gemeinsame, durchsetzungsstarke Bewegung für echten Klimaschutz und solidarische Verbesserungen aufzubauen.

**Nicht überall, wo Öko drauf steht, ist Öko drin**

Auch wenn viel vom Klimaschutz geredet wird, so sind doch bisher die meisten politischen und wirtschaftlichen Beschlüsse bei weitem nicht ausreichend, um das 1,5°-Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen.

->Der Ausstieg aus der Kohle 2038 ist zu spät. Spätestens 2030 muss Schluss sein.

->Die Förderung erneuerbarer Energie ist fast zum Stillstand gekommen.

->Milliardenpakete - auch aus sogenannten "Green Deals", Coronahilfen, Fluthilfen - sind teilweise weiterhin Investitionen in umweltschädlichen Neu- und Ausbau.

**"Wir fordern einen Kurswechsel-**

Wir wollen eine ökologische und sozial gerechte Gesellschaft für alle. [...] Mehr denn je gilt: Wir müssen den vorhandenen Reichtum gerecht verteilen und Gemeinwohl vor Profite stellen"

[aus: ver.di - „Für eine gerechte Gesellschaft sozial und ökologisch“ Juli 2021]

Nicht erst seit Corona nehmen weltweit und in Deutschland soziale Ungleichheit, Unsicherheit und Ungerechtigkeit zu.

Doch auch der Widerstand entwickelt sich. In etlichen Bereichen sind Menschen aktiv, neue Bündnisse entstehen, teilweise mit Unterstützung des DGB oder von Einzelgewerkschaften. Wie können wir aus der Ohnmacht ins Handeln kommen? Wie erreichen wir einen grundlegenden sozial-ökologischen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft? Wie können wir uns gegen Raubbau und Profitinteressen durchsetzen?

Eine internationale, solidarische Arbeiter:innenbewegung aus Gewerkschaften und zivilen Bewegungen kann konkrete Verbesserungen durchsetzen und eine solidarische Gesellschaft auf die Tagesordnung setzen.

Das ist nicht einfach - aber möglich.

**Gewerkschafter:innen für KLIMASCHUTZ**

# "STATT KLIMASCHÄDLICHER INVESTITIONEN BRAUCHEN WIR MEHR GELD FÜR EINE KLIMA- UND SOZIALGERECHTE VERKEHRSWENDE, AGRARWENDE UND ENERGIEWENDE."

[aus Ver.di u.a.- „Für eine solidarische und nachhaltige lebenswerte Gesellschaft – jetzt“ Mai 2021]

"EINE FUNDAMENTALE TRANSFORMATION KANN NICHT GUT GELINGEN, WENN SICH DER WOHLSTAND EINER GESELLSCHAFT IN IMMER WENIGER HÄNDEN KONZENTRIERT UND KRASSE UNGERECHTIGKEIT WÄCHST. DIE FINANZIELLEN RESSOURCEN WERDEN GEBRAUCHT, UM DIE GESELLSCHAFT ZUSAMMEN ZU HALTEN UND DEN UMBAU DER WIRTSCHAFT VORANZUTREIBEN."

[aus: IGBCE „Mit Mut machen – Zukunftsgewerkschaft in Bewegung“ 2021]

## Die Energiewende muss beschleunigt werden

DIE BUNDESREGIERUNG HAT MIT DEM KOHLEAUSSTIEGSGESETZ DIE KOHLEVERSTROMUNG BIS 2038, MIT ZUSTIMMUNG DER GEWERKSCHAFTEN VER.DI UND IG BCE, GENEHMIGT. DIES IST VIEL ZU SPÄT, UM DAS ZIEL ZU ERREICHEN, DIE KLIMAERWÄRMUNG AUF 1,5 GRAD ZU BEGRENZEN. DESWEGEN IST ES ERFORDERLICH, DIE KOHLEVERSTROMUNG SPÄTESTENS 2030 ZU BEENDEN UND BIS 2035 DEN STROM ZU 100 PROZENT AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN ZU GEWINNEN.

Gewerkschafter:innen für Klimaschutz

## AKTIV VOR ORT

klimagewerkschafter@bwup.de

Es gibt überzeugende Konzepte für einen gerechten Übergang in ökologische, gemeinwohlorientierte, soziale Alternativen. So bedeutet zum Beispiel eine echte soziale und ökologische Mobilitätswende, dass jeder Mensch eine komfortable und günstige Alternative zum Auto benutzen kann. Dazu gehört der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, die Kommunalisierung dieser gesellschaftlichen Aufgabe. Eine Mobilitätswende bedeutet den Ausbau des Rad- und Fußverkehrs, den Handelsverkehr der kurzen Wege.

### Echte Verbesserungen durchsetzen

Die Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze ist mit einer Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden, bei vollem Lohn- und Personalausgleich möglich.

Eine sozial-ökologische Mobilitätswende bedeutet die Umstellung der Produktion in Autofirmen auf Produkte für die Mobilitätswende durch Konversion und Vergesellschaftung. Das Wissen, was wir Menschen beispielsweise über nachhaltigen Städtebau, Naturschutz, Hochwasserschutz und soziales Miteinander haben, sollte in allen Investitionen Anwendung finden. Wir brauchen demokratische, ressortübergreifende, regionale Planungen.

Wir brauchen die demokratische Teilhabe da, wo wir leben und da, wo wir arbeiten.

Dazu brauchen wir auch eine Neupositionierung der Gewerkschaften und eine weiterhin aktive Klimabewegung, die Druck auf Regierungen und Konzerne ausübt.

